



Historische Kommission für Thüringen

Der Vorsitzende

— UO ME —

Jena, den 24.01.14

Frau Ministerpräsidentin
Christine Lieberknecht
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Zukunft der Staatsarchive und der Landesgeschichte

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, liebe Frau Lieberknecht!

Die „Historische Kommission für Thüringen“, in der die führenden Fachgelehrten aus den im Bereich der thüringischen Landesgeschichte tätigen Einrichtungen im Freistaat Thüringen und den Nachbarländern versammelt sind, hat davon erfahren, dass ein Zusammenschluss der Staatsarchive mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie beabsichtigt ist. Die sechs thüringischen Staatsarchive hüten die im letzten Jahrtausend vor Ort entstandenen Geschichtsquellen. Sie stellen den wichtigsten „Speicher“ für alle auf dem Gebiet der Landesgeschichte tätigen Personen dar. Dazu zählen neben den Mitgliedern der „Historischen Kommission“ auch jene der mehr als 100 Geschichtsvereine im gesamten Freistaat.

Wir alle sind für unsere Arbeit auch künftig dringend darauf angewiesen, an der Spitze der Archive auf eine fachlich kompetente Person zu treffen. Nur weil dies bislang der Fall ist, haben wir gemeinsam mit den Staatsarchiven beispielsweise die derzeit laufenden, sehr ambitionierten Projekte zum Reformationsjubiläum in Gang bringen können. Für die Beschaffung von Drittmitteln beim Bund und den großen Stiftungen war und ist die hohe fachliche Kompetenz der beteiligten Personen unabdingbare Voraussetzung.

Bei einem Zusammenschluss von Behörden, die im Bereich höchst unterschiedlich ausgerichteter Wissenschaften tätig sind, ergibt es sich zwingend, dass die leitende Person auf nur einem von mehreren Gebieten fachlich ausgewiesen ist. In den wenigen Bundesländern, in denen man sich für ein solches Modell entschieden hat, ist es daher zu schwerwiegenden fachlichen Fehlentscheidungen gekommen, die bundesweit Aufsehen erregten.

Die „Historische Kommission für Thüringen“ legt großen Wert darauf, dass auch die künftige Behördenstruktur die bisher gegebene fachliche Kompetenz in der Leitung auf Dauer sicherstellt. Bei der geplanten Zusammenlegung sehen wir das als nicht gegeben an.

In der Vergangenheit hatten Sie, sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, für die Anliegen der „Historischen Kommission“ stets ein offenes Ohr. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auch dieses Mal unserer Argumentation Gehör schenken. Für weitere Erläuterungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Professor Dr. Werner Greiling